

26180 Rastede, 17. Dezember 2004

Haushalt 2005

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Meine Damen und Herren,

Die sich in den letzten Jahren bewährte Aufteilung des Haushaltes in Budgets,
wird auch für 2005 fortgesetzt.

Dennoch, die kaufmännische doppelte Buchführung sollte und wird ein Thema
für die Zukunft sein, dem wir uns stellen müssen.

Betrachten wir die drei Hauptbudgets:

1. das Einnahmehbudget
2. das Ausgabebudget
und
3. das Kreditaufnahme bzw. Schuldenbudget.

Das Einnahmehudget

Gemeindliche Steuern sowie Beiträge und Gebühren sind die Einnahmequellen, auf die der Rat direkten Einfluß hat.

Erfreulich ist, daß wir nicht gezwungen waren die gemeindlichen Steuern zu erhöhen, um einen Haushaltsausgleich zu erreichen.

Aber eine andere Möglichkeit haben wir für die Zukunft genutzt.

Mit der Ausweisung von Wohnbauflächen und Gewerbeflächen werden Grundstücke die bisher nur einen niedrigen Grundsteuerertrag brachten, in eine höherwertige Fläche umgewandelt und bringen damit auch einen höheren Grundsteuerertrag. Die Grundsteuer ist für die Gemeinde die verlässlichste Einnahmequelle mit der sie langfristig kalkulieren kann.

Neben diesem positiven Aspekt ergeben sich aber noch weitere positive Entwicklungen bei der Umwandlung von Grundstücken für die Gemeinde.

Neue Häuser, neue Wohnungen bedeuten neue und mehr Bürger für die Gemeinde. Damit erhöhen sich auch die Einnahmen aus den Schlüsselzuweisungen und der Anteil an der Einkommensteuer, den die Gemeinde erhält.

Neue Gewerbebetriebe bedeuten neue, wohnungsnahе Arbeitsplätze und neue Einnahmen aus der Gewerbesteuer.

Eine weitere Einnahmequelle sind die Gebühren und Beiträge, die vom Gesetz her kostendeckend sein sollten, da hierfür eine konkrete Leistung erbracht wird. Hier sei z.B. die Schmutzwasser- oder Straßenreinigungsgebühr genannt.

Bei der Festsetzung von Gebühren und Beiträgen spielen aber in bestimmten Bereichen soziale und gesellschaftspolitische Überlegungen immer eine große Rolle.

Ich denke hier an die Kindergartengebühren.

Unser Bestreben sollte es weiterhin sein, die finanziellen Belastungen der Bürger so niedrig wie möglich zu halten und trotzdem kommunalpolitisch handlungsfähig zu bleiben.

Das Ausgabebudget

Dies ist ein Budget, über das wir immer wieder neu nachdenken müssen und auch entsprechend handeln müssen.

So wurde der Bauhof in einen „optimierten Regiebetrieb“ umgewandelt, an dessen Struktur aber auch künftig weiter gearbeitet werden muß.

Wir haben bereits für den Haushalt 2003 ein Haushaltskonsolidierungsprogramm beschlossen.

Dieses Konsolidierungsprogramm umfaßt eine Vielzahl von Prüfaufträgen für die Verwaltung.

Ziel ist es, mit der Umsetzung der hier festgelegten Maßnahmen eine möglichst nachhaltige Kostenentlastung des Verwaltungshaushaltes zu erreichen.

An diesem Programm sollte auch weiterhin festgehalten werden.

Bereits in diesem Haushaltsjahr 2004 haben wir unter diesen Vorgaben gearbeitet. Nachdem zunächst eine Kreditaufnahme von ca. 2,5 Mio € vorgesehen war, können wir jetzt feststellen, daß für 2004 voraussichtlich keine Kreditaufnahme mehr erforderlich sein wird.

Das Kreditaufnahme bzw. Schuldenbudget

Mit Kreditaufnahmen sind wir in der Vergangenheit immer sehr vorsichtig umgegangen, damit auch die nächsten Generationen einen eigenen finanziellen Spielraum zur Gestaltung ihrer Bedürfnisse und Wünsche haben.

Gerade in schwierigen Zeiten sollte man mit einer Kreditaufnahme sehr vorsichtig sein. Selbst dann, wenn vermeintlich hiermit die Konjunktur angeschoben werden könnte.

Auch hier gilt: „Die Einnahmen bestimmen die Ausgaben und nicht umgekehrt“.

Die geplante Kreditaufnahme 2005 in Höhe von 2,7 Mio. € ist gedeckt über den Ankauf von Wohnbauland und Gewerbegrundstücken, die wieder veräußert werden.

Die Kreditaufnahme ist also lediglich nur ein durchlaufender Posten.

Der Schuldenstand zum Ende des Jahres 2005 wird voraussichtlich 11,6 Mio € betragen.

Damit können wir auf über 25 Jahre zurückblicken, in den sich der Schuldenstand der Gemeinde nicht erhöht hat.

Die Gemeinde hat jedoch mit erheblichen Investitionen, wie z.B. in Sporthallen, Schulen, Kindergärten, Kultur, Bäder und Straßen ihre Infrastruktur wesentlich verbessert.

Das Investitionsprogramm des kommenden Jahres

sieht neben den lfd. Kosten und Unterhaltungsmaßnahmen auch im Jahr 2005 zahlreiche Investitionen vor.

Hierbei sind die Begriffe Unterhaltungs- oder Herstellungsaufwand oftmals fließend, so daß viele Investitionen im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt wiederzufinden sind.

Planung 2005:

Bereits Ende der achtziger Jahre haben wir den Eingangsbereich der Grundschule Feldbreite neu gestaltet, um dieser Schule ein eigenes Gesicht im Rahmen des gesamte Schulgebäudekomplexes zu geben.

Für das Jahr 2005 sind für die Grundschule Feldbreite erhebliche Beträge für Fenstererneuerung, Lärmschutz, Brandtüren, sowie Planungskosten für den Umbau von Verwaltungsräume und der Pausenhalle in den Haushalt eingestellt worden.

Der Finanzausschuß hat in seiner letzten Sitzung zusätzlich beschlossen, daß im Investitionsprogramm für die nächsten Jahre ebenfalls Mittel eingeplant werden.

Für die Grundschule Wahnbek sind Kosten für Brandschutzmaßnahmen eingeplant.

In der KGS sollen Lehrküchen und naturwissenschaftliche Räume renoviert und eingerichtet werden.

Alle Schulen in der Gemeinde sind mit ihrer Ausstattung und ihren Gebäuden auf einem Niveau, daß durchaus den Vergleich mit anderen Gemeinden und Städten standhalten kann, vielleicht sogar eine Vorbildfunktion haben kann.

.....

Im Bereich der Sportstätten soll die Glasbausteinfassade der Sporthalle Kleibrok erneuert werden. Ob der Ansatz von 130.000 € in voller Höhe ausgeschöpft werden muß, wird in den Fachausschüssen zu beraten sein.

Das Schwimmbecken im Freibad Rastede bedarf der weiteren Sanierung.

Im Hallenbad setzten wir die Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung durch den Anbau eines Wintergartens mit entsprechenden Einrichtungen fort.

Im Straßenbau haben wir erstmals wieder ein zusätzliches Programm zur Sanierung der gemeindeeigenen Straßen für die Außenbereiche (Moorstraßen) und für die innerörtlichen Straßen (Deckenprogramm) aufgelegt. Auch hier hat der Finanzausschuß in seiner letzten Sitzung, entsprechend dem CDU-Vorantrag, beschlossen, daß dieses Programm als Mehrjahresprogramm in das Investitionsprogramm aufgenommen wird.

Eine große Position nimmt auch im Jahr 2005 wieder der Erwerb von Wohnbau- und Gewerbeflächen in Anspruch.

Für die weitere Entwicklung in der Gemeinde ist künftig der Erwerb von Wohnbauflächen dringend notwendig. Auch um damit große private Investitionen anzuschieben.

.....

Dies sind nur einige Maßnahmen, für die Finanzmittel in diesem Haushalt bereitgestellt werden.

Die Finanzplanung

ist in der heutigen Zeit immer noch sehr schwierig zu prognostizieren.

Wir sind in diesem Bereich zu sehr abhängig, z.B. von Schlüsselzuweisungen und Einkommensteueranteilen auf die wir keinen Einfluß haben.

Wir können sicherlich nicht alle Fehleinnahmen mit gemeindlichen Gegenmaßnahmen ausgleichen, so daß die Lösung nach wie vor in einer generellen positiven Konjunkturbelebung zu suchen ist.

Auch Verpflichtungsermächtigungen

müssen im Jahr 2005 wieder in einem erheblichen Umfang eingegangen werden.

1. Dazu gehören Wohnungsbau- und Gewerbeförderungsmaßnahmen, wie der Ankauf von entsprechenden Grundstücken und deren Erschließung.
2. Straßenbaumaßnahmen, wie der Meenheitsweg und der Umbau der Oldenburgerstr. zwischen Kirche und Schloß, sowie
3. die Erneuerung von Regen- und Schmutzwasserkanälen.

Diese Verpflichtungsermächtigungen sind notwendig, um einen reibungslosen Ablauf der Investitionen zu garantieren.

Ich darf mich, auch im Namen der **CDU** Fraktion, für die gute und sicherlich schwierige Haushaltsaufbereitung bei der Verwaltung bedanken.

Zum Schluß noch ein Zitat, das wegweisend sein könnte:

„Der Mann, der den Berg abtrug, war derselbe, der anfang, kleine Steine wegzutragen.“

Der Haushalt 2005 ist ausgeglichen.

Die **CDU** Fraktion wird dem vorgelegten Haushalt zustimmen.

(Hans-Gerold Finkeisen)